

"Moj jezik vrijedi" – „Meine Sprache zählt“: Gelebte Zweisprachigkeit im SeneCura Sozialzentrum Nikitsch

Das SeneCura Pflegezentrum in Nikitsch wurde am 1. Jänner 2006 als erstes zweisprachiges Pflegeheim Österreichs eröffnet. Dieses Projekt geht, erstmals im Bereich der Pflege, auf den speziellen sprachlichen und kulturellen Hintergrund der burgenländischen Gemeinde und die dadurch entstehenden Bedürfnisse ein. Nikitsch liegt im Bezirk Oberpullendorf und zählt ca. 1560 EinwohnerInnen. Rund 87% davon gehören der Volksgruppe der burgenländischen Kroaten an - Nikitsch hat somit den größten Anteil an kroatischer Bevölkerung im Burgenland. Die gesamte Gemeinde wird zweisprachig geführt, sowohl der Gemeindevorstand, der Bürgermeister als auch die meisten Gemeindevetreter sprechen kroatisch. Alle Ortstafeln und andere Hinweisschilder sind zweisprachig beschriftet.



Diesem demografischen Hintergrund und der daraus resultierenden gelebten Zweisprachigkeit trägt das SeneCura Pflegezentrum Nikitsch Rechnung. In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde, Vertretern der kroatischen Volksgruppe und der Landesregierung wurde das Pflegeangebot konzipiert und zum Vorzeigeprojekt in Österreich entwickelt. Die Besonderheiten der zweisprachigen Gemeinde werden in den Alltag des Pflegezentrums übertragen. Derzeit sind 35 der

insgesamt 42 BewohnerInnen burgenländische Kroaten.

Wesentliche Aspekte der Zweisprachigkeit:

1.) Personal: Die Heimleiterin, ein Teil des diplomierten Pflegepersonals sowie die Reinigungskräfte, der Hauswart und das Küchenpersonal sind zweisprachig und betreuen die BewohnerInnen sowohl auf deutsch, als auch auf kroatisch.

2.) Beschilderung: Das gesamte Haus ist zweisprachig beschriftet, von Hinweisschildern bis zu Brandwegweisern. Auch der Küchenplan wird in beiden Sprachen ausgehängt. Außerdem gibt es eine zweisprachige Gedenktafel, die bei der Errichtung des Hauses aufgestellt wurde.

3.) Religionsausübung: Die Messe in der Hauskapelle wird sowohl in deutscher, als auch in kroatischer Sprache gelesen.

4.) Veranstaltungen: In regelmäßigen Abständen finden im Sozialzentrum Veranstaltungen statt, die auf den kroatischen Hintergrund der BewohnerInnen Bezug nehmen, wie z.B. Liedernachmittage mit Tamburizza Musik und Vorstellungen der Folkloregruppe Granicari. Auch das große Eröffnungsfest wurde bewusst zweisprachig gestaltet - so hielt Bürgermeister Johann Balogh eine wunderschöne Reden auf kroatisch.





5.) Verpflegung: Die Mahlzeiten bilden den Höhepunkt des Tagesablaufs in jedem Pflegeheim. Mit traditionellen und "vergessenen" kroatischen Gerichten, die regelmäßig angeboten werden, wird in Nikitsch Kulturgut erhalten. Die Bewohner sind selbstverständlich in die Menüauswahl eingebunden, und oft wird gemeinsam nach den persönlichen Lieblingsrezepten gekocht - von Marmelade einkochen im Sommer bis zum Weihnachtskekse backen im Winter.

6.) Drucksorten: Sämtliche Einladungen, Folder, Informationsbroschüren etc. werden von SeneCura sowohl in deutsch, als auch in kroatisch produziert und aufgelegt

Aktuell werden ein Sprachkurs mit den geläufigsten Redewendungen für die MitarbeiterInnen und ein Liederkurs für kroatische Kirchenlieder durchgeführt, bei dem nicht nur BewohnerInnen, sondern auch an MitarbeiterInnen, Ehrenamtliche und Angehörige gerne teilnehmen.

Positive Effekte des Projektes

35 der derzeit 42 HeimbewohnerInnen haben Kroatisch als Muttersprache. Die kroatische Ansprache vermittelt ihnen Vertrautheit und Wertschätzung und trägt wesentlich zur Steigerung des Selbstwerts, der mit zunehmender Pflegebedürftigkeit verloren gehen kann, bei. Vor allem die dementen BewohnerInnen sprechen fast nur mehr kroatisch und profitieren daher vom zweisprachigen Pflegeangebot am meisten. Durch die Zweisprachigkeit gelingt es dem Pflegepersonal, einen besseren Zugang zu den BewohnerInnen zu finden, ihnen ein Gefühl der Sicherheit zu geben und sie dort abzuholen, wo sie gerade sind.

Die Zweisprachigkeit im Sozialzentrum fördert die gelebte Zweisprachigkeit in der gesamten Gemeinde und spiegelt diese wieder. Gemeinsame Projekte, wie z.B. die Erstellung eines zweisprachigen Jahreskalenders, unterstreichen die besondere Kultur der Gemeinde. Außerdem haben die älteren, pflegebedürftigen Menschen der Umgebung die Möglichkeit, ihren Lebensabend ohne Verzicht auf die wesentliche Komponente ihres sprachlichen Backgrounds zu verbringen, die sie ihr Leben lang begleitet hat.



Der Standort des Pflegezentrums Nikitsch im Ortskern begünstigt die Integration der BewohnerInnen ins Dorfleben und macht das Haus zu einem idealen Treffpunkt und einer Kommunikationsschnittstelle für die gesamte Bevölkerung - gerade hier ist der gemeinsame Erfahrungshorizont der Zweisprachigkeit ein wesentlicher Faktor für das gut funktionierende Miteinander.

Zielgruppen/Stakeholder

MitarbeiterInnen:

Ein Teil der MitarbeiterInnen des SeneCura Pflegezentrums Nikitsch kommt selbst aus der Gemeinde bzw. aus der näheren Umgebung. Deshalb beherrscht der Großteil selbst kroatisch und muss diese kulturelle Komponente auch am Arbeitsplatz nicht ablegen. Ganz im Gegenteil -

die MitarbeiterInnen haben die Möglichkeit, ihr Können an ihrem Arbeitsplatz sinnvoll einzusetzen.

Diverse Institutionen:

Auch örtliche Vereine, Schulen und Kindergärten sowie ortsansässige Unternehmen und Lieferanten profitieren von der Zweisprachigkeit im Sozialzentrum. Sie sind oft selbst eng mit der kroatischen Sprache verbunden und können bei der Zusammenarbeit mit dem SeneCura Haus sowohl auf sprachliches als auch auf kulturelles Verständnis zählen.

Gemeindebewohner- und -vertreterInnen:



Bei gemeinsamen Festen, Ausflügen und Aktivitäten wie dem Pensionistenheuren, Adventfeiern, Faschingsfesten im Haus, Liederabenden mit kroatischen Musikern etc., die häufig mit der Gemeinde organisiert werden, sind auch Angehörige und Ehrenamtliche, sowie alle Einwohner der Gemeinde und ihre Vertreter herzlich willkommen. Der Hintergrund der kroatischen Sprache wird auf allen Ebenen mit einbezogen und stellt keine Behinderung dar. Der

ebenfalls kroatisch sprechende Bürgermeister Johann Balogh sowie Vertreter der kroatischen Volksgruppe werden stets an Aktivitäten des Hauses beteiligt und halten z.B. häufig Begrüßungsreden auf kroatisch bzw. überbringen den kroatischen BewohnerInnen Glückwünsche zum Geburtstag usw.

Stimmen zum Projekt:

Landesrat Dr. Peter Rezar zu SeneCura:

„In den letzten Jahren konnte im Burgenland durch eine engagierte Sozialpolitik ein bedürfnisgerechtes Leistungs- und Betreuungsangebot für pflegebedürftige Menschen aufgebaut werden. SeneCura hat sich als kompetenter Partner bewährt, der in Zusammenarbeit mit Land und Gemeinden beste Versorgungs- und Betreuungslösungen bietet. Mit Nikitsch hat SeneCura ein bemerkenswertes Projekt gestartet. Erstmals wird die, für das Burgenland typische, sprachlich-kulturelle Komponente auch in der Betreuung alter Menschen berücksichtigt und damit den Bedürfnissen unserer zweisprachigen Mitbürgerinnen und Mitbürger Rechnung getragen.“

Johann Balogh (Bürgermeister Nikitsch) zu SeneCura:

„Das neue Pflegeheim ist eine Bereicherung für unsere Region. Es bietet unserer überwiegend kroatischsprachigen Gemeinde die einmalige Gelegenheit, bis ins hohe Alter Sprache und Kultur zu erleben. Wir sind stolz, in Nikitsch ein solches Vorzeigeprojekt für Österreichs Altenpflege zu haben.“



Pflege ohne Sprach-Hürde

In Nikitsch entsteht ein „zweisprachiges“ Pflegeheim

In Kooperation mit der Gemeinde Nikitsch wird die SeneCura Klinik- und Heimbetriebsgesellschaft das erste Pflegeheim für Angehörige einer Volksgruppe in Österreich errichten.

Der Großteil des Pflegepersonals wird zweisprachig sein und soll den Heimbewohnern neben der professionellen Betreuung auch durch die vertraute Sprache Geborgenheit geben. Der Spatenstich für das vier Millionen Euro teure Projekt soll Anfang Oktober erfolgen.



Einzigartig in ganz Österreich

Zweisprachiges Pflegeheim soll noch dieses Jahr in Nikitsch

Der Bau des ersten Seniorenheimes für Angehörige einer Volksgruppe in Nikitsch verläuft nach Plan. Am vergangenen Samstag hatte SeneCura daher zur Besichtigung des Neubaus geladen.



In Kooperation mit der Gemeinde und in enger Zusammenarbeit mit den Vertretern der kroatischen Volksgruppe wird derzeit das SeneCura Pflegeheim in Nikitsch verwirklicht. Die Eröffnung des Heimes, das 34 Bewohnern Platz bieten wird, soll schon Ende dieses Jahres erfolgen. Zur ersten Besichtigung des Neubaus inklusive „Musterzimmer“ kam auch Soziallandesrat Peter Rezar. „Wir haben im Bezirk einen sehr hohen Anteil älterer Menschen, für die

wir Vorsorge treffen müssen. In diesem Zusammenhang war es mir wichtig auch für den kroatisch sprechenden Teil der Bevölkerung eine Pflegeeinrichtung zu schaffen“, erklärte Rezar. Weiters bedankte er sich bei Bürgermeister Johann Balogh und SeneCura-Geschäftsführer Thomas Flatz, in denen das L chung des F gefunden h letzten Steh Heims und e der Besuch Baus dieses artigen Heir



Ein Weihnachtsfest für Jung und Alt

Das SeneCura Pflegeheim in Nikitsch feiert

Das SeneCura Pflegeheim in Nikitsch feiert ein weihnachtliches Fest. Die Bewohner des Heimes sind eingeladen, an diesem Fest teilzunehmen. Die Veranstaltung wird von der Gemeinde Nikitsch unterstützt.

Land der Besessenen
 „Wir SeneCura sind eine ganz neue, gemeinsame Volkswirtschaft. Wir sind ein Unternehmen, das sich aus der Zusammenarbeit von SeneCura, der Gemeinde Nikitsch und der kroatischen Volksgruppe zusammensetzt. Wir sind ein Unternehmen, das sich aus der Zusammenarbeit von SeneCura, der Gemeinde Nikitsch und der kroatischen Volksgruppe zusammensetzt.“

KREATIV / Bei den SeneCura-Pflegeheimbewohnern wurden alte Erinnerungen und Gefühle wieder hervorgerufen.

Malen als Therapie

Malen als Therapie
 „Die Malgruppe“ des SeneCura Sozialzentrums, die wöchentlich unter der Anleitung von Elisabeth Kappacher, geriatrisch-therapeutischer Leiterin, an freitags in einer Vorkabine stattfindet, wird den Projekt Maltherapie mit alten und demenzkranken Menschen angesetzt. Mit Hilfe der Maltherapie gelingt es, Gefühle und Eindrücke aus der Vergangenheit wieder hervorzurufen. „Versessene Talente werden



Sprache für Bilder, können wir zu den Menschen ein bisschen näher werden. Durch die Maltherapie werden

Im Rahmen der SeneCura-Aktion „Urlaubsausflug“ verbrachten drei Bewohner des Sozialzentrums Bad St. Leonhard in Begleitung ihrer Betreuer ein paar herrliche Tage in Nikitsch. Der „Natur auf der Spur“ waren die Ausflügler bei ihrem Besuch im Naturerlebnismuseum im Schloss Lachbach - auch das Schloss Esterházy und das Eisenmuseum in Bernstein begeisterten die Gäste. Zum Abschluss wurde der Urlaub für die Karntner Gäste noch richtig „auf“ - beim Besuch in der Pralinemanufaktur in Bad Tatzmannsdorf durfte natürlich auch gekostet werden.

Foto: SeneCura Österreich